

# Studien über die infektiöse Anämie der Pferde

Autor(en): **Steck, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **79 (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-591261>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

obachtungen über seuchenartig auftretende Lecksucht bzw. Osteomalacie, Schweiz. Archiv f. Tierheilkunde, Bd. 70, S. 32, 1928. — Truninger, E. und v. Grünigen, F. (7). Über den Mineralstoffgehalt einiger unserer wichtigsten Wiesenpflanzen usw. Landw. Jahrbuch der Schweiz, S. 101, 1935. — Schermer, E. und Hofferber, O. (8). Über den Phosphor- und Kalziumgehalt des Serums osteomalazischer Rinder und über die Heilwirkung des Vigantols. Berl. Tierärztl. Wschr. 47, S. 97, 1931. — Marek, J., Wellmann, O. und Urbanyi, L. (9). Rachitisversuche beim Kalb und die Rachitis-Ätiologie. Archiv für wissenschaftl. und praktische Tierheilkunde, Bd. 69, S. 151, 1935. — Krupski, A., Almasy, F. (10). Untersuchungen über den Ca- und P-Stoffwechsel normaler und kranker Rinder. Schweiz. Archiv für Tierheilkunde, Bd. 78, S. 514, 1936. — Krupski, A., Almasy, F. (11). Störungen des Ca- und P-Stoffwechsels beim Rind. „Schweiz. landw. Monatshefte,“ Jahrgang 14, 12. Heft, 1936.

## Studien über die infektiöse Anämie der Pferde.

### I. Statistik der Schadenfälle im Kanton Bern.

Von Prof. Dr. Werner Steck.

#### I. Einleitung.

Auf Eingabe des Bernischen und des Nordostschweizerischen Pferde-Versicherungs-Verbandes berief das Eidgenössische Veterinäramt am 18. Juli und 8. August 1936 eine Kommission ein, der Vertreter des Veterinäramtes, des Heeres-Veterinärwesens und der tierärztlichen Wissenschaft angehörten. Es wurde beschlossen, das Studium der Krankheit besonders in Angriff zu nehmen und dabei zwei Punkte in der Hauptsache zu berücksichtigen:

1. die Ausbreitung der Krankheit
2. die Diagnose.

Es wurde vereinbart, daß zu diesem Zwecke Fälle der Ostschweiz nach Zürich und Fälle der Zentral- und Westschweiz nach Bern gemeldet werden sollten.

Im Rahmen dieses Studienplanes und im Anschluß an frühere und laufende Untersuchungen über das Pferdeblut übernahm der Schreiber einen Teil der Arbeit, mit dem Ziel, einmal über die Verbreitung der Krankheit im westlichen und mittleren Teil der Schweiz Aufschluß zu bekommen und andererseits die so viel bearbeitete Frage der spezifischen Diagnostik erneut in Angriff zu nehmen.

Sollten die gesammelten Angaben über die Verbreitung der Krankheit von Wert sein, so mußten sie in erster Linie möglichst

vollständig sein und zum zweiten sich auf eine möglichst zuverlässige Diagnose stützen.

Was die Vollständigkeit betrifft, so zeigte es sich bald klar genug, daß diese nur da genügend sein konnte, wo schon auf kantonalem Boden eine Bekämpfungs- und Meldeorganisation bestand, wie z. B. in den Kantonen Bern und Baselland. Über die Schadenfälle im Kanton Baselland hat uns Herr Kantonstierarzt Dr. Strub in sehr zuvorkommender Weise orientiert. Diese Angaben sollen aber in dem vorliegenden Bericht zunächst noch nicht berührt werden. Dieser stützt sich vielmehr einzig auf die im Kanton Bern gemeldeten Fälle, über die wir durch die Direktion der Landwirtschaft des Kantons Bern, Bureau Kantonstierarzt, in verdankenswerter Weise sehr eingehend und umfassend orientiert wurden.

Die Meldungen erfolgten auf Grund des Beschlusses des bernischen Großen Rates vom 11. November 1931, über die Entschädigung für, wegen bössartiger Blutarmut umgestandene oder abgetane Pferde, und der Weisungen der Direktion der Landwirtschaft betreffend die unverzügliche Meldung solcher Fälle und die Desinfektion. Die Feststellung der Fälle stützt sich dabei sowohl auf die klinische wie auf die pathologisch-anatomische Diagnose. Diese Diagnose ist so häufig der Gegenstand von Zweifeln und Diskussionen, daß wir uns kurz damit beschäftigen müssen.

Diagnose. Es sind gelegentlich Zweifel geäußert worden, ob die infektiöse Anämie in der Schweiz überhaupt vorkommt. Der Schreibende hatte Gelegenheit, experimentelle Fälle der Krankheit in den Forschungs-Instituten der südafrikanischen Union zu sehen und sah dann Fälle einer klinisch und pathologisch-anatomisch analogen Krankheit im Kanton Bern. Es wurden hier auch gelegentlich Übertragungsversuche vorgenommen, es war aber schwierig, geeignete junge Versuchspferde zu erhalten. Als Basis etwa der Feststellung der Ausbreitung der Krankheit, kommt darum dieses Verfahren der Übertragung auf Pferde für uns nicht in Frage.

Wir möchten andererseits betonen, daß bei genügend ausgedehnter klinischer Beobachtung und sorgfältiger Sektion die Krankheit diagnostiziert werden kann. Es ist bis jetzt keine Krankheit bekannt geworden, die der infektiösen Anämie zum Verwechseln ähnlich sieht, wenn die Beobachtungen einigermaßen vollständig sind. Dazu kommt, daß ähnliche Krankheiten, wie die Piro-Plasmose der Pferde, bei uns selten sind.

Schwierig ist die Diagnose etwa dann, wenn das Leiden kompliziert ist, z. B. mit einer Bronchopneumonie; wir haben in solchen Fällen bei Übertragungsversuchen auch schon die Bronchopneumonie übertragen, aber solche Fälle sind nicht so häufig, daß sie die statistischen Erhebungen stark zu beeinflussen vermöchten. Bei unseren bisherigen Erhebungen haben wir uns bemüht, so viel als möglich die gemeldeten Tiere lebend und tot zu sehen, um uns über die durchschnittliche Zuverlässigkeit der einlaufenden Meldungen einen Begriff zu machen. Wir haben im allgemeinen einen guten Eindruck erhalten und halten dafür, daß unrichtige Meldungen nicht in einem Maße vorliegen, daß sie die Feststellung der Ausbreitung der Krankheit verunmöglichen würden.

Wir haben uns je und je auch mit einigen der vielen spezifischen diagnostischen Laboratoriumsmethoden abgegeben, mit ungünstigem Ergebnis. Daß wir als Kliniker schließlich, wie die Sektionen zeigen, die meisten Krankheiten einigermaßen diagnostizieren können, ohne sie auf andere Tiere zu übertragen, sei nur beiläufig betont.

## 2. Schadenfälle im Kanton Bern in den Jahren 1932—1936.

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
<b>Aarberg.</b>							
1. Aarberg .....	82						0
2. Barga .....	108						0
3. Großaffoltern .....	198		1				0,1
4. Kallnach .....	159						0
5. Kappelen .....	139				1		0,2
6. Lyß .....	109						0
7. Meikirch .....	126						0
8. Niederried b. K. ....	29						0
9. Radelfingen. ....	159						0
10. Rapperswil .....	242		1				0,1
11. Schüpfen. ....	256						0
12. Seedorf. ....	227	1		1			0,2
	1834						0,05
<b>Aarwangen.</b>							
1. Aarwangen .....	96		1				0,2
2. Auswil .....	79						0
3. Bannwil .....	37						0
4. Bleienbach .....	56			1			0,4
5. Bußwil b. M. ....	33						0
6. Gondiswil .....	106						0
7. Gutenberg. ....	17						0
8. Kleindietwil .....	32						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
9. Langenthal .....	122						0
10. Leimiswil .....	74						0
11. Lotzwil .....	64						0
12. Madiswil .....	163						0
13. Melchnau .....	110						0
14. Obersteckholz .....	41						0
15. Oeschenbach .....	42						0
16. Reisiswil .....	21						0
17. Roggwil .....	82						0
18. Rohrbach .....	53						0
19. Rohrbachgraben .....	96						0
20. Rütshelen .....	31						0
21. Schwarzhäusern .....	27					1	„0,6“
22. Thunstetten .....	115						0
23. Untersteckholz .....	33						0
24. Ursenbach .....	109	1	1				0,4
25. Wynau .....	53					2	0,8
	<u>1692</u>						<u>0,09</u>
<b>Bern.</b>							
1. Bern (Stadt und Bezirk).	2283			1	1	1	0,02
2. Bolligen .....	277						0
3. Bremgarten b. B. ....	20						0
4. Bümpliz .....	—						
5. Kirchlindach .....	150		1				0,1
6. Köniz .....	628	1	1			2	0,13
7. Muri b. B. ....	94						0
8. Oberbalm .....	186					1	0,1
9. Stettlen .....	49						0
10. Vechigen .....	326	1	3				0,2
11. Wohlen b. B. ....	376		1	1			0,1
12. Zollikofen .....	100						0
	<u>4489</u>						<u>0,06</u>
<b>Biel.</b>							
1. Biel .....	180		4	5	5	2	1,8
2. Evilard .....	30	1					0,66
	<u>210</u>						<u>1,3</u>
<b>Büren.</b>							
1. Arch .....	81		1				0,2
2. Büetigen .....	38						0
3. Büren a. A. ....	123				1		0,2
4. Bußwil b. B. ....	35						0
5. Dießbach .....	92	1	1		1		0,6
6. Dotzigen .....	40				1		0,4
7. Lengnau .....	63	1					0,3
8. Leuzigen .....	93						0
9. Meienried .....	8						0
10. Meinisberg .....	47						0
11. Oberwil b. B. ....	80				1	1	0,5

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
12. Pieterlen .....	58						0
13. Rüti b. B. ....	73	1		3		1	1,4
14. Wengi .....	99						0
	<u>930</u>						<u>0,25</u>
<b>Burgdorf.</b>							
1. Aeffigen .....	42						0
2. Alchenstorf .....	75						0
3. Bäriswil .....	30						0
4. Burgdorf .....	143						0
5. Ersigen .....	104					1	0,2
6. Hasle b. B. ....	280		1				0,07
7. Heimiswil .....	300					1	0,06
8. Hellsau .....	24						0
9. Hindelbank .....	89		1		2		0,6
10. Höchstetten .....	44					1	0,4
11. Kernenried .....	44					1	0,4
12. Kirchberg .....	122						0
13. Koppigen .....	81						0
14. Krauchthal .....	210						0
15. Lyssach .....	55						0
16. Mötschwil .....	37						0
17. Niederösch .....	64						0
18. Oberburg .....	174						0
19. Oberösch .....	29				1		0,6
20. Rüdtligen .....	59						0
21. Rumendingen .....	36						0
22. Rüti b. L. ....	22					1	1,0
23. Willadingen .....	25						0
24. Wynigen .....	317						0
	<u>2406</u>						<u>0,8</u>
<b>Courtelary.</b>							
1. Corgémont .....	90						0
2. Cormoret .....	38					2	0,8
3. Cortébert .....	56					1	0,4
4. Courtelary .....	64						0
5. Ferrière, la .....	99						0
6. Heute, la .....	12						0
7. Mont-Tramelan .....	48						0
8. Orvin .....	65		1			3	1,0
9. Péry .....	40			1	1		1,0
10. Plagne .....	29						0
11. Renan .....	89						0
12. Romont .....	23						0
13. St-Imier .....	105						0
14. Sonceboz und Sombey ..	55						0
15. Sonvilier .....	150			1			0,13
16. Tramelan-dessous .....	81		1				0,25
17. Tramelan-dessus .....	157						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
18. Vauffelin .....	22					1	1,0
19. Villeret .....	54	1					0,4
	<u>1277</u>						<u>0,2</u>
<b>Delsberg.</b>							
1. Bassecourt .....	133		1				0,15
2. Boécourt .....	149			1			0,13
3. Bourrignon .....	133						0
4. Courfaivre .....	101	1				1	0,4
5. Courroux .....	138			1	1	1	0,4
6. Courtételle .....	137				1		0,15
7. Delémont .....	187				1	1	0,2
8. Develier .....	127				1		0,16
9. Ederswiler .....	43						0
10. Glovelier .....	142			1		1	0,3
11. Mettemberg .....	17						0
12. Montsevelier .....	29				1		0,7
13. Movelier .....	40						0
14. Pleigne .....	105		1		1		0,4
15. Rebeuvelier .....	43			1			0,4
16. Rebévelier .....	28						0
17. Roggenburg .....	36						0
18. Saulcy .....	100						0
19. Soulce .....	41	1					0,5
20. Soyhières .....	27					1	0,8
21. Undervelier .....	49						0
22. Vermes .....	63	1					0,3
23. Vicques .....	136		2				0,3
	<u>2004</u>						<u>0,2</u>
<b>Erlach.</b>							
1. Brüttelen .....	105						0
2. Erlach .....	21						0
3. Finsterhennen .....	77						0
4. Gäserz .....	—						
5. Gals .....	105						0
6. Gampelen .....	91						0
7. Ins .....	280	1			1		0,15
8. Lüscherz .....	44						0
9. Müntschemier .....	129						0
10. Mullen .....	9						0
11. Siselen .....	129						0
12. Treiten .....	74						0
13. Tschugg .....	26			1			0,8
14. Vinelz .....	85	1	1				0,5
	<u>1175</u>						<u>0,08</u>
<b>Fraubrunnen.</b>							
1. Bätterkinden .....	117			2		1	0,6
2. Ballmoos .....	23						0
3. Bangerten .....	25						0
4. Büren zum Hof .....	49					1	0,4

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferde- bestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahres- durch- schnitt in %
5. Deißwil b. M. ....	31	1					0,6
6. Diemerswil ....	43						0
7. Etzelkofen ....	31						0
8. Fraubrunnen ....	50						0
9. Grafenried ....	69						0
10. Jegenstorf ....	110			1			0,2
11. Iffwil ....	58						0
12. Limpach ....	62						0
13. Mattstetten ....	43						0
14. Moosseedorf ....	55						0
15. Mülchi ....	59		1			2	1,0
16. Münchenbuchsee ....	104	1		2			0,6
17. Münchringen ....	39						0
18. Ruppoldsried ....	29						0
19. Schalunen ....	17						0
20. Scheunen ....	20						0
21. Urtenen ....	76					1	0,26
22. Utzenstorf ....	89						0
23. Wiggiswil ....	29						0
24. Wyler b. U. ....	43						0
25. Zauggenried ....	37						0
26. Zielesbach ....	18						0
27. Zuzwil ....	57						0
	<u>1393</u>						<u>0,2</u>
Freibergen.							
1. Bémont ....	281						0
2. Bois, Les ....	284		1				0,06
3. Breuleux, Les ....	148			2	1		0,4
4. Chaux, La ....	54						0
5. Enfers, Les ....	107				1		0,2
6. Epauvillers ....	112		1		2	2	0,9
7. Epiquerez, Les ....	117		1	1		1	0,5
8. Goumois ....	48						0
9. Montfaucon ....	197	1					0,1
10. Montfavergier ....	28						0
11. Muriaux ....	232						0
12. Noirmont ....	190			1	1		0,2
13. Peuxchapatte ....	48						0
14. Pomperats, Les ....	122						0
15. Saignelégier ....	227			1		1	0,2
16. St. Brais ....	182					1	0,1
17. Soubey ....	74				2		0,5
	<u>2451</u>						<u>0,17</u>
Frutigen.							
1. Adelboden ....	16						0
2. Aeschi b. Sp. ....	37						0
3. Frutigen ....	57						0
4. Kandergrund ....	5						0
5. Kandersteg ....	15						0



Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
6. Krattigen .....	2						0
7. Reichenbach .....	47						0
	<u>179</u>						<u>0</u>
<b>Interlaken.</b>							
1. Bönigen .....	5						0
2. Brienz .....	4						0
3. Brienzwyler .....	9						0
4. Därligen .....	1						0
5. Grindelwald .....	43						0
6. Gsteigwyler .....	—						0
7. Gündlischwand .....	3						0
8. Habkern .....	11						0
9. Hofstetten .....	2						0
10. Interlaken .....	25						0
11. Iseltwald .....	—						0
12. Isenfluh .....	—						0
13. Lauterbrunnen .....	10						0
14. Leißigen .....	2						0
15. Lütschenthal .....	—						0
16. Matten b. I. ....	24						0
17. Niederried b. I. ....	1						0
18. Oberried b. I. ....	—						0
19. Ringgenberg .....	4						0
20. St. Beatenberg .....	3						0
21. Saxeten .....	2						0
22. Schwanden b. B. ....	1						0
23. Unterseen .....	75	1		1			0,5
24. Wilderswil .....	9						0
	<u>234</u>						<u>0,18</u>
<b>Konolfingen.</b>							
1. Aeschlen .....	35						0
2. Arni .....	136				1		0,15
3. Außerbirrmoos .....	46			2			0,8
4. Biglen .....	66						0
5. Bleiken .....	27						0
6. Bowil .....	137					1	0,15
7. Brenzikofen .....	24						0
8. Freimettigen .....	34						0
9. Gysenstein .....	—						0
10. Häutlingen .....	45					1	0,4
11. Herbligen .....	36						0
12. Großhöchstetten .....	60						0
13. Innerbirrmoos .....	31						0
14. Kiesen .....	35						0
15. Landiswil .....	124					1	0,15
16. Mirchel .....	41						0
17. Münsingen .....	112						0
18. Niederhünigen .....	41	1					0,4
19. Niederwichtlach .....	78	5	1				1,6

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
20. Oberdießbach .....	71						0
21. Oberthal .....	135						0
22. Oberwichtrach .....	73						0
23. Oppligen .....	39						0
24. Otterbach .....	39						0
25. Rubigen .....	169				1	1	0,2
26. Schloßwil.....	104						0
27. Konolfingen .....	186						0
28. Tägertschi .....	51		1				0,4
29. Walkringen .....	161			1			0,1
30. Worb .....	292				1	1	0,1
31. Zäziwil.....	72				1		0,2
	<u>2500</u>						<u>0,16</u>
Laufen.							
1. Blauen .....	23	1					0,8
2. Brislach .....	52		1	1		2	1,6
3. Burg .....	5						0
4. Dittigen.....	25						0
5. Duggingen .....	24						0
6. Grellingen .....	14						0
7. Laufen .....	72						0
8. Liesberg .....	38						0
9. Nenzlingen .....	13						0
10. Röschenz.....	37					1	0,6
11. Wahlen .....	31						0
12. Zwingen .....	38				2		1,0
	<u>372</u>						<u>0,4</u>
Laupen.							
1. Clavaleyres .....	19						0
2. Dicki .....	84					2	0,5
3. Ferenbalm .....	131				1		0,15
4. Frauenkappelen .....	87	1					0,2
5. Golaten .....	45						0
6. Gurbrü.....	56						0
7. Laupen .....	73						0
8. Mühleberg .....	269			1			0,08
9. Münchenwiler .....	33						0
10. Neuenegg.....	270	1					0,08
11. Wileroltigen .....	55						0
	<u>1122</u>						<u>0,1</u>
Münster.							
1. Belprahon .....	23	1					0,8
2. Bévilard.....	29					1	0,7
3. Champoz .....	46						0
4. Châtelat .....	55						0
5. Châtillon .....	44					1	0,5
6. Corban .....	57		1		1		0,8

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
7. Corcelles .....	30	1					0,7
8. Courchapois.....	68	1					0,3
9. Courrendlin.....	72			3			0,8
0. Court .....	71	1	1				0,6
11. Crémines .....	42					2	1,0
12. Elay (Seehof).....	19						0
13. Eschert .....	36		1				0,6
14. Genevez.....	167						0
15. Grandval .....	27				1		0,8
16. Lajoux .....	153						0
17. Loveresse .....	32						0
18. Malleray.....	49						0
19. Mervelier.....	37						0
20. Monible .....	14						0
21. Moutier .....	109						0
22. Perrefite.....	32				1	1	1,2
23. Pontenet .....	22						0
24. Reconvilier .....	56					1	0,4
25. Roches .....	30						0
26. Rossemaison .....	25					1	0,8
27. Saicourt .....	124					2	0,3
28. Saules .....	24						0
29. Schelten .....	18						0
30. Sornetan .....	60						0
31. Sorvilier.....	41						0
32. Souboz .....	68						0
33. Tavannes .....	95						0
34. Vellerat .....	2						0
	<u>1777</u>						<u>0,25</u>
Neuenstadt.							
1. Diesse.....	44			1	1		0,9
2. Lamboing .....	22	1				2	2,5
3. Neuveville .....	27						0
4. Nods.....	89				2	1	0,6
5. Prêles .....	76						0
	<u>258</u>						<u>0,6</u>
Nidau.							
1. Aegerten .....	30						0
2. Bellmund.....	49						0
3. Brügg .....	52						0
4. Bühl.....	45	1					0,4
5. Epsach .....	63						0
6. Hagneck .....	20				1		1,0
7. Hermrigen .....	44				1		0,4
8. Jens .....	55						0
9. Ipsach .....	27						0
10. Ligerz.....	1					1	
11. Madretsch .....	—						

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferde- bestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahres- durch- schnitt in %
12. Merzligen .....	47				1		0,4
13. Mett .....	—						
14. Mörigen .....	30						0
15. Nidau .....	11	1					2,0
16. Orpund .....	44					2	0,9
17. Port .....	25						0
18. Safnern .....	57					1	0,4
19. Scheuren .....	25					1	0,8
20. Schwadernau .....	50						0
21. Studen .....	37						0
22. Sutz-Lattrigen .....	34						0
23. Täuffelen .....	87						0
24. Tüscherz-Alfermée .....	—						
25. Twann .....	27	1					0,8
26. Walperswil .....	124						0
27. Worben .....	50					1	0,4
	<u>1034</u>						<u>0,25</u>
Oberhasle.							
1. Gadmen .....	—						0
2. Guttannen .....	—						0
3. Hasleberg .....	7						0
4. Innertkirchen .....	11						0
5. Meiringen .....	78						0
6. Schattenhalb .....	11						0
	<u>107</u>						<u>0</u>
Pruntrut.							
1. Alle .....	98	1	3		1	1	1,2
2. Asuel .....	103			1		1	0,4
3. Beurnevésain .....	82	2		1			0,7
4. Boncourt .....	106		2				0,4
5. Bonfol .....	100	1	1	2	4	1	1,8
6. Bressaucourt .....	82						0
7. Buix .....	87			1	1	1	0,6
8. Bure .....	246		3	4	1		0,6
9. Charmoille .....	62		3		2	1	2,0
10. Chevenez .....	331			1		1	0,1
11. Cœuve .....	167		1			2	0,3
12. Cornol .....	113						0
13. Courchavon .....	43	2	1	1	1	1	2,8
14. Courgenay .....	252	1				1	0,2
15. Courtedoux .....	73						0
16. Courtemaiche .....	56		1				0,4
17. Dampfreux .....	66						0
18. Damvant .....	64				1		0,3
19. Fahy .....	163	1	1			1	0,3
20. Fontenais .....	88	1					0,2
21. Frégiécourt .....	32				1		0,6
22. Grandfontaine .....	114	1				2	0,5
23. Lugnez .....	58					1	0,3

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
24. Miécourt .....	65		2			1	1,0
25. Montenol .....	44						0
26. Montignez .....	87			1			0,2
27. Montmelon .....	156		1				0,1
28. Ocourt .....	84			1			0,2
29. Pleujouse .....	8						0
30. Porrentruy .....	205		1	1			0,2
31. Réclère .....	124					1	0,15
32. Roche d'or .....	57	2					0,7
33. Rocourt .....	113		1				0,2
34. St. Ursanne .....	45						0
35. Seleute .....	49		1				0,4
36. Vendlincourt .....	51						0
	<u>3644</u>						<u>0,4</u>
Saanen.							
1. Gsteig .....	13						0
2. Lauenen .....	32						0
3. Saanen .....	117						0
	<u>162</u>						<u>0</u>
Schwarzenburg.							
1. Albligen .....	40						0
2. Guggisberg .....	225				1		0,08
3. Rüscheegg .....	113				1		0,2
4. Wahlern .....	469					2	0,08
	<u>847</u>						<u>0,1</u>
Seftigen.							
1. Belp .....	183	1	2	1			0,5
2. Belpberg .....	75						0
3. Burgistein .....	74						0
4. Englisberg .....	44						0
5. Gelterfingen .....	39						0
6. Gerzensee .....	116	1					0,2
7. Gurzelen .....	63						0
8. Jaberg .....	19						0
9. Kaufdorf .....	35						0
10. Kehrsatz .....	73						0
11. Kienersrütti .....	15						0
12. Kirchdorf .....	79	1					0,25
13. Kirchenthurnen .....	19						0
14. Lohnsdorf .....	28				1		0,7
15. Mühledorf .....	34						0
16. Mühlethurnen .....	50						0
17. Niedermulern .....	125					1	0,15
18. Noflen .....	52						0
19. Riggisberg .....	105					1	0,2
20. Rüeggisberg .....	343						0
21. Rümligen .....	82						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
22. Rüti b. R. ....	73	1					0,25
23. Seftigen .....	60						0
24. Toffen .....	64						0
25. Uttigen .....	26						0
26. Wattenwil .....	100				1		0,2
27. Zimmerwald .....	163	1					
	<u>2139</u>						<u>0,1</u>
Signau.							
1. Eggiwil i. E.....	303						0
2. Langnau .....	395						0
3. Lauperswil .....	207		1	1			0,2
4. Röthenbach i. E. ....	168						0
5. Rüderswil .....	215		1				0,1
6. Schangnau .....	134		1		1		0,3
7. Signau .....	252					1	0,08
8. Trub .....	221						0
9. Trubschachen .....	89						0
	<u>1984</u>						<u>0,06</u>
Simmenthal, Nieder-							
1. Därstetten .....	19						0
2. Diemtigen .....	62				1		0,3
3. Erlenbach i. S. ....	38						0
4. Niederstocken .....	15						0
5. Oberstocken .....	8						0
6. Oberwil i. S. ....	22						0
7. Reutigen .....	38						0
8. Spiez .....	113						0
9. Wimmis .....	58					1	0,25
	<u>373</u>						<u>0,1</u>
Simmenthal, Ober-							
1. Boltigen i. S.....	36						0
2. Lenk i. S. ....	34						0
3. St. Stephan .....	16						0
4. Zweisimmen .....	48						0
	<u>134</u>						<u>0</u>
Thun.							
1. Amsoldingen .....	55						0
2. Blumenstein .....	72						0
3. Buchholterberg.....	161			1		1	0,25
4. Eriz .....	40						0
5. Fahrni .....	80						0
6. Forst .....	27						0
7. Heiligenschwendi .....	28						0
8. Heimberg .....	40						0
9. Hilterfingen.....	11						0
10. Höfen .....	57						0
11. Homberg .....	68	1					0,3
12. Horrenbach und Buchen.	39						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferde- bestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahres- durch- schnitt
							in %
13. Längenbühl .....	39						0
14. Oberhofen b. Thun .....	3						0
15. Oberlangenegg .....	62						0
16. Pohlern .....	26						0
17. Schwendibach .....	14						0
18. Sigriswil .....	58						0
19. Steffisburg .....	1391		1			2	0,05
20. Strättligen .....	—						
21. Teuffenthal .....	20						0
22. Thierachern .....	91						0
23. Thun .....	238						0
24. Uebeschi .....	78						0
25. Uetendorf .....	160					4	0,5
26. Unterlangenegg .....	87					1	0,2
27. Wachseldorn .....	37		1		1	1	1,6
28. Zwieselberg .....	28						0
	<u>3010</u>						<u>0,09</u>
Trachselwald.							
1. Affoltern i. E. ....	169						0
2. Dürrenroth .....	199						0
3. Eriswil .....	51			1			0,4
4. Huttwil .....	267	1			2		0,25
5. Lützelflüh .....	340			1			0,06
6. Rüegsau .....	227						0
7. Sumiswald .....	429						0
8. Trachselwald .....	142	1					0,15
9. Walterswil .....	107						0
10. Wyssachen .....	168						0
	<u>2099</u>						<u>0,06</u>
Wangen.							
1. Attiswil .....	83				1		0,25
2. Berken .....	17						0
3. Bettenhausen .....	21						0
4. Bollodingen .....	20						0
5. Farnern .....	41						0
6. Graben .....	27						0
7. Heimenhausen .....	31						0
8. Hermiswil .....	5						0
9. Herzogenbuchsee .....	62	1		1			0,6
10. Inkwil .....	33						0
11. Niederbipp .....	185		1	1	1		0,3
12. Niederönz .....	26						0
13. Oberbipp .....	75						0
14. Oberönz .....	20						0
15. Ochlenberg .....	174	2	1				0,4
16. Röthenbach b. H. B. ....	27						0
17. Rumisberg .....	31						0
18. Seeberg .....	199			1	2		0,3

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
19. Thörigen .....	54						0
20. Walliswil-Bipp .....	13						0
21. Walliswil-Wangen .....	33					1	0,6
22. Wangen a. A. ....	78						0
23. Wangenried .....	42						0
24. Wanzwil .....	11						0
25. Wiedlisbach .....	72	1	1		1		0,8
26. Wolfisberg .....	15				1		1,4
	<u>1395</u>						<u>0,25</u>

Wir haben die Schadenfälle, die in den Jahren 1932—1936 gemeldet worden sind, umgerechnet auf die durchschnittliche jährliche Zahl in Prozenten des gesamten Pferdebestandes. Die Zahlen sind in der Tabelle nach Gemeinden dargestellt. Es ergibt sich daraus zunächst, daß die Krankheit im großen und ganzen nicht sehr häufig beobachtet wird. Am stärksten ist sie vertreten im Jura, dann in Biel, während das Oberland sehr wenige Fälle aufweist.

### 3. Epizootologie.

Interessant ist das Auftreten bei einzelnen Besitzern. In den Jahren 1932—1936 trat bei 292 Besitzern nur je 1 Schadenfall auf, bei 21 waren es 2 Fälle, bei drei 3 Fälle, bei zwei je 5 Fälle (umgestandene oder geschlachtete).

Die Krankheit kann gehäuft vorkommen in Städten, die ihr Futter nicht selber bauen können, wie Biel. Sie wird namentlich in etwas nassen Gebieten (mit schlechtem Wasserabfluß) beobachtet.

Wir sind z. Zt. damit beschäftigt, diese Beobachtungen weiter erheblich zu vertiefen und zu vervollständigen.

### Zusammenfassung.

1. Es werden die administrativen und wissenschaftlichen Grundlagen der Meldung der Fälle von infektiöser Anämie im Kanton Bern kurz erörtert.
2. Es werden die Schadenfälle der infektiösen Anämie im Kanton Bern in den Jahren 1932—1936 nach Gegenden aufgeführt.
3. Bezüglich Epizootologie wird vorläufig hingewiesen auf die große Zahl von Einzelfällen (bei 292 von 318 Besitzern ereignete sich in den fünf Jahren nur je ein Schadenfall) und



auf das vorherrschende Auftreten in Gebieten mit etwas nassem Boden. In dieser Richtung sollen weitere Erhebungen angestellt werden.

\*

Es ist dem Schreibenden eine angenehme Pflicht, allen denen zu danken, die den Studien über infektiöse Anämie ihre besondere Unterstützung leihen, dem Direktor des eidgenössischen Veterinärarnes Prof. Dr. Flückiger, dem Direktor der Landwirtschaft des Kantons Bern Regierungsrat Stähli, dem bernischen Kantonstierarzt Dr. Jost, dem Vorsteher des Statistischen Amtes des Kantons Bern Prof. Dr. Pauli, Frl. Kirchsclager für die verständnisvolle technische Mitarbeit, und allen Kollegen, die bei Gelegenheit der Feldbeobachtungen dem Schreibenden mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

(Aus der veterinärambulatorischen und buiatrischen Klinik der Universität Zürich. Direktor Prof. Dr. J. Andres.)

## **Technik der Blutentnahme und der intravenösen Injektion beim Rindvieh und beim Schwein.**

Von J. Andres, Zürich.

Blutentnahme zu diagnostischen Zwecken und intravenöse Injektion spielen in der Buiatrik eine große Rolle. Für die Serumagglutination auf Abortus Bang müssen periodisch bei einzelnen Tieren und in ganzen Beständen Blutproben entnommen werden. Auch bei Schweinen kommt ab und zu die Blutuntersuchung, weniger die Injektion von Medikamenten in die Blutbahn in Frage.

Am besten eignen sich für den Blutentzug beim Rindvieh die oberflächlich gelegenen großen Venen. Für die Massentnahme (Aderlaß) wird seit alters her beim Rindvieh die Drosselvene gewählt; beim Schwein hingegen bedient man sich mit Vorliebe der Amputation eines Schwanzstückes.

Zur Entnahme von Blutproben zu diagnostischen Zwecken und zur intravenösen Injektion wählt der Praktiker beim Rindvieh meist noch die Drosselvene; nur eine kleine Anzahl von Tierärzten bedient sich bei Kühen und älteren Rindern für diese operativen Eingriffe der Milchader. Beim Schwein, wo infolge großer Hautdicke die weitlumigen Venen der Unterhaut und wegen Halskürze die Drosselvene nur selten operativ ausgenützt werden können, behilft man sich für die Blutprobeentnahme der größeren Venen an der Ohrmuschel. Hier